

18.50—14, neue neue Ernte 8.50, alte 11, Gerste alte 10.50, Haber 13—14, — 13.50—14, Haber 11, Gerste alt 10,

Holzmarkt betrug und Baumföhren, bewegte sich bei breiter 2.10—2.30 Latten 6—7 S.

S. Sorb — 70 Jahre, Bad Müller, Fleisch-tensteig enwirt, 48 S.,

zu die Seitige den“

D

DOLF

WURZACH

483

478

te

August 1929

en

431

platten- men

inderei plattenhandlg.

bel

G. W. Zaiser.

arlehen

Weseln, alle (812

erstraße 15

en

braucht preiswert (813

. Scholl

35

erb ar:

aschine

er

her mit Ent- berei Fabrikat

en wir äußerst

ifer, Badenia

ressen und

ndwirtschaftl. eserbar (816

mählen a. A. orb

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“ „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszeile oder deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S., Reklamezeile 60 S., Sammelanzeigen 50% Aufschl. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 6113

Nr. 194

Gegründet 1827

Dienstag, den 20. August 1929

Fernsprecher Nr. 29

103. Jahrgang

### Besprechung Stresemann-Wirth mit den Besetzungsmächten

#### Die Haager Konferenz

Haag, 19. Aug. Heute 4 Uhr nachmittags traten die Vertreter der drei Besetzungsmächte zu einer Besprechung mit Dr. Stresemann und Dr. Wirth zusammen. Nachdem Stresemann vorher noch eine besondere Unterredung mit Briand gehabt hatte.

#### Annäherungsversuche im Haag

Paris, 19. Aug. Der „Ezelsior“ erfährt aus dem Haag, daß Annäherungsversuche im Gang seien dergestalt, daß Briand veranlaßt werden solle, Snowden einen persönlichen Besuch abzustatten, den dieser dann erwidern würde.

### Gemeinden und Arbeitslosenversicherung

In der bisherigen Erörterung der Arbeitslosenversicherung und ihrer Aenderung hat die Stimme der Gemeinden gefehlt. Soeben ist nun eine Schrift von Dr. Elsas, dem Vorstandsmitglied des Deutschen Städtetags (früher gemeindefürsorglicher Rechtsrat in Stuttgart), erschienen, die sich zur Aenderung der Arbeitslosenversicherung äußert.

Die Schrift übt stellenweise scharfe Kritik an der Praxis der heutigen Arbeitslosenversicherung und dem Aufbau der Reichsanstalt. Elsas kommt zu der Forderung, daß für Saison- und Heimarbeiter eine Sonderregelung unbedingt erforderlich sei. Die Saisonarbeiter müssen zwar in der Versicherung belassen werden, aber Beiträge und Leistungen sollten in ein vernünftiges Verhältnis gebracht werden, auch müsse die Frage einer verlängerten Wartezeit für Saisonarbeiter erneut geprüft werden. Die Arbeitslosenunterstützung sei nach dem Durchschnittseinkommen eines längeren Zeitraums als den letzten drei Monaten zu bemessen, wie es heute der Fall ist, denn so würde ein wichtiger Anreiz gegeben, Dauerbeschäftigung an Stelle kurzfristiger und hochbezahlter Arbeit zu suchen. Elsas möchte, daß in den Gedanken der Arbeitslosenversicherung der Grundsatz der sozialen Fürsorge hineingetragen werde. Ihm schwebt dabei ein verbundenes System aus Versicherung und Fürsorge vor, das den Kreis der von der Arbeitslosenversicherung Betreuten möglichst auf alle arbeitsfähigen Erwerbslosen ausdehnt und sie der Gemeindefürsorge abnimmt. Es kommt aber gerade darauf an, den Versicherungscharakter der Reichsanstalt klarer zur Geltung zu bringen, also dafür zu sorgen, daß die Arbeitslosenversicherung sich möglichst selbst trägt und keine Zuschüsse erfordert, daß Beiträge und Leistungen in ein vernünftiges Verhältnis gebracht werden und das Risiko der Saisonarbeiter erträglich gemacht wird. In diese Aufgabe, die zur Zeit zur Lösung steht, trägt aber die Idee der Fürsorge nur Verwirrung hinein, vor allem wenn sie von der Absicht eingegeben ist, die kommunale Fürsorge zu entlasten und möglichst viel in die Arbeitslosenversicherung hineinzupressen.

Sicherlich bestehen enge Beziehungen und Wechselwirkungen zwischen Arbeitslosenversicherung und kommunaler Wohlfahrtspflege, und sie sind oft nicht auseinander abgestimmt. Aber hier liegt die Schuld auch bei den Gemeinden. Es ist keineswegs nötig, daß eine Entlastung und größere Sparjamkeit der Reichsanstalt auf Kosten der Gemeinden erfolgt. Vielmehr liegen die Durchschnittsleistungen der Wohlfahrtspflege höher als die Unterstützungssätze der Arbeitslosenversicherung. Zugegeben, daß der soziale Aufbau der Reichsanstalt der Wohlfahrtsfürsorge, vor allem in bezug auf den Familienstand, besser ist, hier wird die Reform der Arbeitslosenversicherung eine Aenderung bringen müssen. Aber dann ist es auch erforderlich, daß die kommunale Fürsorge sich mit ihren Sägen nach der Arbeitslosenversicherung richtet und nicht umgekehrt. Es fehlt auch an der nötigen Anpassung und Zusammenarbeit, wenn die Wohlfahrtspflege in der Wartezeit zwischen Arbeitslosmeldung und Versicherungsbeginn Unterstützungen bezahlt. Das gleiche gilt für den häufigen Fall, daß ein Erwerbsloser, der angebotene neue Arbeit abgelehnt hat und daher für vier Wochen vom Bezug der Wohlfahrtspflege ausgeschlossen wird, in dieser Zeit von der Wohlfahrtspflege betreut wird. Auf diese Weise wird der Zwang, neue Arbeit zu suchen und alte möglichst zu behalten, verringert.

Wenn Elsas eine bessere Zusammenarbeit zwischen Arbeitslosenversicherung und Wohlfahrtspflege fordert, kann man ihm grundsätzlich nur zustimmen. Der häufige Zustand, daß Erwerbslose neben- und nacheinander von drei Einrichtungen — der regelrechten Versicherung, der Krisenfürsorge und der Gemeindefürsorge — betreut werden, ist nicht ideal und schafft viel Doppelarbeit. Ein Nebeneinanderwirken und Nacheinanderstehen von Versicherung und Fürsorge ist durchaus sinnvoll. Hinter den Rechtsanspruch auf Unterstützung muß die Bedürftigkeitsprüfung und individuelle Behandlung durch die Fürsorge geschaltet werden; ein Gefälle der Behandlung und Unterstützung ist nötig, um den Willen zur Arbeit und die freiwillige Arbeitsuche anzuplanen und Mißbräuche unter verschiedenen Gesichtspunkten durchzuführen. Nur müssen beide Systeme besser aufeinander

#### Man versucht zu mogeln

In den Verhandlungen der Finanzfachverständigen der fünf Gläubigerstaaten ist bis jetzt auch noch kein Fortschritt erreicht. Die „anderen Vier“ erwägen, England eine einmalige Zahlung, nämlich einen sehr erheblichen Teil der Summe von 250 bis 300 Millionen Goldmark, anzubieten, die sich aus deutschen Ueberschusszahlungen dadurch ergeben wird, daß Deutschland bis 1. September die Damessjahreszahlungen leistet, das Young-Jahr aber schon am 1. April beginnt. Von diesen Summen verlangt Deutschland natürlich mit Zug und Recht, daß sie mit Deutschland verrechnet werden. Hier liegt also wieder der Versuch vor, Deutschland zu bemogeln und mit deutschen Leistungen den „Frieden“ unter den Verbündeten wiederherzustellen.

abgestimmt werden. Wenn die Reform der Arbeitslosenversicherung verabschiedet ist, wird die Zusammenarbeit zwischen ihr und der Wohlfahrtspflege als Problem und Aufgabe an die Reihe kommen müssen. Nichts wäre aber falscher, als kurzzeitig aus einem kommunalen Sonderinteresse heraus, das unberechtigterweise von Aenderungen des heutigen Zustands eigene Belastungen befürwortet und sich daher für die innere Gesundung der Arbeitslosenversicherung nicht sachlich einsetzt, die nötige Reform der Reichsanstalt zu erschweren.

Der Fehlbetrag, der bei der Arbeitslosenversicherung zu decken ist, beläuft sich auf 279 Millionen Mark. Die zur Deckung vorgeschlagene Beitragserhöhung von ein halb Prozent wird auf rund 140 Millionen geschätzt. Reichsarbeitsminister Wiffell wollte den Beitrag auf dreiviertel Prozent erhöht wissen, was ein jährliches Mehraufkommen aus der Wirtschaft von rund 210 Millionen bedeutet hätte.

### Neueste Nachrichten

#### Die Arbeitslosenreform vom Reichskabinett verabschiedet

Berlin, 19. Aug. Das Reichskabinett stimmte in seiner heutigen Sitzung dem vom Reichsarbeitsminister vorgelegten Gesetzentwurf zur Aenderung der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenversicherung zu. Der Entwurf wurde dem Reichsrat und dem sozialpolitischen Ausschuss des Reichstags übergeben.

#### Ehrung der englischen Geistlichen für deutsche Kriegsgefallenen

Berlin, 19. Aug. Die Abordnung englischer Geistlicher, die zurzeit in der Reichshauptstadt weilt, hat am Sonntag am Ehrenmal für die Kriegsgefallenen in der Dreifaltigkeitskirche einen Kranz aus Lorbeer und Eichenblättern niedergelegt. Der Kranz trägt auf englisch die Inschrift: „Ein Zeichen tiefer Hochachtung und tiefen Mitgeföhls — von der Abordnung der britischen Vereinigung des Weltbunds für Freundschaftsarbeit der Kirchen.“

#### Abreise des italienischen Geschwaders

Kiel, 19. Aug. Die italienischen Kriegsschiffe „Bisa“ und „Ferruccio“ haben in den heutigen frühen Morgenstunden nach sechstägigem Aufenthalt Kiel wieder verlassen und die Weiterreise durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal nach der Nordsee angetreten. Das Geschwader fährt zunächst nach Portsmouth (England), dann über Le Havre nach Vigo zurück.

#### Blutige Zusammenstöße in Steiermark

St. Lorenzen, 19. Aug. In der Ortschaft St. Lorenzen in Obersteiermark kam es am Sonntagnachmittag zu schweren Zusammenstößen zwischen Heimwehrleuten und Sozialdemokraten. Im Verlauf eines heftigen Handgemenges fielen mehrere Schüsse. Ein Mann, angeblich ein Sozialdemokrat, wurde getötet. Zehn Personen sind schwer, fünfzig leicht verletzt worden. Es dauerte ziemlich lange, bis ein großes Aufgebot von Gendarmerie die Ruhe wieder hergestellt hatte. In St. Lorenzen hatte eine sozialdemokratische Versammlung stattgefunden, zu der am Nachmittag auch politische Gegner erschienen waren.

Nach Anlegung von Notverbänden im Krankenhaus Bruck an der Mar konnte etwa die Hälfte der verwundeten Heimwehrleute und der sozialistischen Schutzbündler in die Krankenhäuser von Kapfenberg, Leoben und Denabitz gebracht werden. Der Zustand von je zwei Heimwehrleuten und Schutzbündlern, die Bauchschüsse oder schwere Kopfverletzungen haben, ist sehr ernst. Die Erregung in Obersteiermark ist groß.

### Tagespiegel

Der Zusammenstoß zwischen den Heimwehrleuten und den Schutzbündlern in St. Lorenzen (Obersteiermark) hat zwei Todesopfer gefordert, den sog. Schutzbündler Richter und den Ingenieur Böhler aus Donawitz. Zwei weitere Schwerverletzte ringen mit dem Tod. 75 Verwundete, darunter 30 Schwerverwundete, befinden sich in Pflege. Die Polizei hat festgestellt, daß an die Schutzbündler Infanteriegewehre verteilt wurden. Von beiden Seiten soll je ein Maschinengewehr verwendet worden sein.

#### Chinas Verteidigung

Paris, 19. August. Der „Petit Parisien“ meldet aus Schanghai, Marshall Tschanghüliang treffe Maßnahmen zur Verteidigung der Grenze und habe die Mobilisierung von weiteren 100 000 Mann angeordnet.

### Württemberg

Stuttgart, den 19. August.

Die freien Gewerkschaften. Der Allg. deutsche Gewerkschaftsbund (sozialistische Richtung) gibt in der Gewerkschaftszeitung einen Ueberblick über den Stand der freien Gewerkschaften zu Ende 1928. Die Umorganisation zu großen Industrieverbänden nahm auch 1928 weiteren Fortgang. Die Zahl der Zentralverbände beträgt nur noch 35, die Zahl der Ortsgruppen 13 810. Ende 1927 zählten die freien Gewerkschaften 4 415 673 Mitglieder, Ende 1928 war diese Zahl auf 4 866 926 gestiegen. Der Mitgliedererwerb betrug 12,1 v. H., der Anteil der weiblichen Mitglieder 15,3 v. H. Die Gesamteinnahmen der freien Gewerkschaften werden mit 221 696 195 Mark beziffert gegenüber 1927 ist eine mehr als zwanzigprozentige Einnahmesteigerung festzustellen. An Beiträgen allein wurden eingenommen 1927 pro Kopf 40,87 und 1928 44,02 Mark. Die Beitragsleistung hat den Realwert des Standes der Vorkriegszeit wieder erreicht. Ausgegeben wurden rund 189 Millionen Mark, davon rund ein Drittel für Unterstützungszwecke. Presse und Bildungswesen erforderten rund 12 Millionen. Ortsausschüsse der freien Gewerkschaften wurden an 1269 Orten festgestellt; die größten sind Berlin, Hamburg, Dresden und Leipzig. In 127 Orten werden eigene Arbeitersekretariate unterhalten, in 114 Orten besitzen die freien Gewerkschaften eigene Gewerkschaftshäuser, die Millionenwerte darstellen.

Ein Autodieb gefaßt. Vorgestern nacht fuhr ein betrunkener Fahrer mit seinem Auto an der König-Karls-Brücke auf einen Laternenmast auf. Er wurde darauf zur Polizeiwache gebracht und dort stellte sich heraus, daß der Fahrer, ein Gablenberger, das Auto in Stuttgart gestohlen hatte.

#### Aus dem Lande

Heilbronn, 19. Aug. Autoreifen als Schwimmgürtel. Die Reifen von Privatautos wurden in den letzten Tagen sowohl in Sontheim als in Heilbronn mehrfach zerschnitten und die Luftschläuche entwendet. Die Täter wurden ermittelt. Sie haben die Luftschläuche zum Erlernen des Schwimmens verwendet.

Nekargartach M. Heilbronn, 19. August. Ein tödlicher Faustschlag. Kurz vor Mitternacht wurde vor einer Wirtschaft in der Frankenbachstraße der 22 Jahre alte Schlosser Adolf Wildenstein von dem 26jährigen Arbeiter Hermann Zerrer, der angetrunken war, angerepelt. Es kam zu Streitigkeiten; in deren Verlauf holte Zerrer in drohender Haltung zum Schlag gegen Wildenstein aus. Ehe es jedoch soweit kam, stieß Wildenstein den Zerrer mit der Faust mehrmals vor die Brust und verletzte ihm einen Schlag ins Gesicht. Zerrer sank in sich zusammen und war nach wenigen Minuten tot. Dies wurde jedoch erst bemerkt, nachdem ein weiterer Arbeiter, der dem Zerrer zu Hilfe kommen wollte, ebenfalls von Wildenstein niedergeschlagen worden war; er war zunächst auch ohnmächtig, erlitt jedoch nur geringfügige Verletzungen. Wildenstein wurde festgenommen.

Welzheim, 19. August. Sommernachtsfest auf dem Ebnisee. Am Sonntag wurde vom Welzheimer Waldverein am Ebnisee ein Sommernachtsfest veranstaltet, das von einigen tausend Personen besucht war. Verschiedene Blumen- und abends lampengeschmückte Boote belebten den See. Den Abschluß bildete ein Feuerwerk. Viele Gäste hielten bis zum Sonnenaufgang aus.

Abends fiel eine jungverheiratete Frau unweit des Festplatzes von dem von ihrem Mann gesteuerten Motorrad und war sofort tot.

Aalen, 19. August. Omnibusgesellschaft und Reichspost. Von Montag ab wird von der Deutschen Reichspost Arbeiterverkehr auf der Strecke Aalen—Hüttlingen—Abtsgmünd eingeführt. Im letzten Halbjahr hatte das die Omnibusgesellschaft Aalen besorgt mit immer guter Benützung.



# Aus Stadt und Land

Nagold, den 20. August 1929.

Vor seinem Tode, sagt Solon, ist niemand glücklich zu schätzen — und wir dürfen auch sagen: vor seinem Tode ist niemand als Charakter zu preisen. (Heinrich Heine).

## Serien

„Die Ferien haben nur den einen Fehler, daß sie zu Ende gehen“, so endet mancher die Schilderung seiner Urlaubserlebnisse. Das ist nicht ganz ernst zu nehmen, aber sicher ist: nach harter Jahresarbeit wohlverdiente und rechtgenügte Ferien gehören mit zum Schönsten in eines Menschen Leben, und es ist nicht leicht, sich hintennach im Alltag wieder zurecht zu finden. Oft braucht man Tage, bis man sich wieder eingewöhnt hat, nicht nur an die Arbeit, sondern auch an die schwere Luft der Niederung, an den Betrieb der Stadt und so vieles andere. Aber schließlich bleibt doch dabei, daß die Ferien um der Arbeit willen da sind und nicht umgekehrt; ihr Zweck ist doch, daß man in den Tagen der Ruhe und der gesunden körperlichen Betätigung Abstand gewinnt von seiner Arbeit, in die man oft sich richtig verbohrt und verkrampft hatte und nachher seine Arbeit wieder mit neuem Mut neuen Gesichtspunkten ansieht und tut. In der Stille der Sommerfrische oder eines Lebens in der Natur, besonders unter der wichtigen eindringlichen Sprache der Berge bekommt man wieder ein klareres Augenmaß für die Dinge, für das, was wirklich wichtig und groß und das, was unwichtig und klein ist, ja auch für die Anzulänglichlichkeit von so viel eigenem Umtrieb. Man hat sich auf sich selbst besonnen und fängt nachher wieder anders an, und, wenn es richtig war, bleibt es auch anders.

Recht genügte Ferien sind ein Stahlbad, ohne die man mit der Zeit in seinem gleichförmigen oder aufreibenden Betrieb zugrunde gehen muß, ohne die man Kopf und Nerven verliert. Wer seine Ferien recht nützt, der überwindet auch das Unbehagen der ersten Arbeitstage bald und steht froher und gefestigter in seinem Beruf. Darum jedem arbeitenden Menschen seinen Urlaub! Er ist im heutigen Leben ein unentbehrlicher Weg zu rechtem Menschsein. Aber die Forderung steht auch über den Ferien, sie im Blick auf dieses Ziel für Leib und Seele recht zu nützen. F.H.

## Die Milchherzeugung im Oberamt Nagold

Im Jahre 1928 gab es in Württ. 530 147 Kühe (Milch-), die 927 134 285 Liter Milch brutto lieferten, und 78194 Ziegen (Geißen), die 36 823 415 Liter Milch lieferten. Der durchschnittliche Bruttomilchertrag von je 1 Kuh belief sich demnach auf 1749 Liter im Jahre, von einer Ziege auf 471 Liter. An der Gesamtmilchherzeugung des Jahres 1928 in Württemberg mit 963 957 700 Liter oder 373,6 Liter auf den Kopf der Bevölkerung waren Kühe mit 96,2 Proz. und Ziegen mit 4,8 Proz. beteiligt. Der Milchertrag von einer Kuh schwankte zwischen 1148 und 2417 Liter, der einer Ziege zwischen 200 und 790 Liter, also noch viel stärker. An dem Milchertrag der Kühe waren die Arbeitskühe, die 59,5 Proz. des Bestandes an Milch-kuhen überhaupt ausmachten mit 54,0 Prozent beteiligt, die reinen Milch-kuhe, die 40,5 Proz. des Bestandes ausmachten, mit 46,0 Proz.

Im Oberamtsbezirk Nagold gab es 7382 Milch-kuhe mit einem Gesamtmilchertrag im Jahre 1928 von 14 595 600 Liter oder 1977 Liter von einer Kuh durchschnittlich gegen 1749 Liter im Landesdurchschnitt, je brutto. Die Zahl der Ziegen (Geißen) betrug 999, die 399 600 Liter Milch lieferten oder 400 Liter von einer Ziege gegen 471 Liter im Landesdurchschnitt. Der Bruttomilchertrag von Kühen und Ziegen zusammen belief sich also auf 14 995 200 Liter oder 578,1 Liter auf den Kopf der Bevölkerung des gesamten Bezirks gegen 373,6 Liter im Landesdurchschnitt.

Können Sie gut rechnen? Rechnen Sie bitte nach — wenn ein Bankbeamter im Jahr 1 nach Christi Geburt begonnen hätte, den jetzt von Deutschland verlangten Tributbetrag von 133 950 Millionen Mark in Markstücken aufzuzählen, und wenn dieser Bankbeamte imstande wäre, in einer

Bad Mergentheim, 19. Aug. Flugtag. Der Flugtag des Württ. Luftfahrt-Verbandes nahm dank der trefflichen Organisation durch Hauptmann Schmitt einen glänzenden, unfallsfreien Verlauf. Die Zuschauer konnten sich durch die Vorführungen von der technischen Höhe und Sicherheit der Fliegerei überzeugen.

Tübingen, 19. Aug. Von der Universität. Der Staatspräsident hat die ordentliche Professur für Experimentalphysik an der Universität Tübingen dem Professor Dr. Hans Geiger in Kiel übertragen.

Göppingen, 19. Aug. Untreue im Amt. Das erweiterte Schöffengericht verurteilte den Schultheiß Alfons Schellmann von Rechberghausen wegen erschwerter Urkundenfälschung und Aktienbeseitigung zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus und 300 Mark Geldstrafe. Schellmann war durch eine für einen Freund übernommene Bürgschaft in Geldschwierigkeiten gekommen, aus denen er sich durch gefälschte Darlehensvollmachten einer anderen Person zu retten suchte.

Groß-Süßen O.A. Geislingen, 19. August. Ortsvorsteherwahl. Bei der am Sonntag vorgenommenen Ortsvorsteherwahl haben von 1458 Wahlberechtigten 1056 abgestimmt. Dies entspricht einer Wahlbeteiligung von 72 Prozent. Von den abgegebenen Stimmen waren 11 ungültig und der Rest von 1045 Stimmen entfiel auf Amtsvorwähler Thmann. Der Berliner Gegenkandidat hatte nicht eine einzige gültige Stimme erhalten.

Elchingen O.A. Neresheim, 19. Aug. Vom Schwager erstochen. Der als Messerheld bekannte Eugen Weber kam mit seinen beiden Schwägern Josef Dürr und Vinzenz Dürr aus Oberkochen in Streitigkeiten. Er benützte dazu sein Messer und brachte den beiden mehrere Stichwunden bei. Josef Dürr starb nachts an seinen schweren Verletzungen. Der jungen Witwe, die erst seit vier Wochen verheiratet ist, wendet sich allgemeine Teilnahme zu. Der Täter ist verhaftet.

Von der Jagd, 19. August. Mäuseplage. Bedenkliche Sorgen bereiten die massenhaft auftretenden Feldmäuse der Landwirtschaft. Begünstigt durch die vorwiegend trockene Witterung des Sommers verbreiteten sie sich in bekannt schneller Weise. Die Kleedäcker werden durchwühlt und der Klee abgenagt. Kartoffeln und Rüben werden angegriffen und ausgehöhelt.

Obertürkheim, 19. Aug. Hitzschlag. Am 16. August hat ein 78 Jahre alter Privatier von Obertürkheim auf der Neckarbrücke in Obertürkheim infolge der Hitze einen Hitzschlag erlitten und ist bewußtlos zusammengebrochen. Bei dem Sturz hat er seinen Kopf auf den Randstein am Gehweg aufgeschlagen, wodurch er sich Verletzungen am Gesicht zuzog. Der Verletzte wurde in das Katharinenhospital in Stuttgart überführt.

Ludwigsburg, 19. August. Aus dem Fenster gesprungen. Montags früh gegen 3 Uhr sprang in Eglosheim ein bei einem Landwirt in der Hauptstraße bediensteter Knecht, der etwas beschränkt ist, aus dem Fenster des 2. Stockwerks auf die Straße. Nach dem Sturz erhob er sich wieder und lief, nur mit dem Hemd bekleidet, die Hauptstraße entlang, wo er dann zusammenbrach. Er wurde ins Bezirkskrankenhaus übergeführt. Die Verletzungen sind nicht gefährlicher Art.

Aus Bayern, 19. Aug. Tödlicher Ausgang. Der Kaufmann Karl Böhm aus Stuttgart, der eine Hausangestellte erschossen hatte und seither im Krankenhaus in Bayreuth lag, ist nunmehr gestorben.

Vom bayerischen Allgäu, 19. August. Absturz in den Bergen. — Schwere Motorradzusammenstöße. Der in Oberstdorf seit 2 Jahren beschäftigte 21 J. a. Schreinergehilfe Karl Globisch aus Niederschlesien ist beim Anstieg über den Nordgrat vom Hofatagipfel 80 Meter tief abgestürzt; er erlitt so schwere innere Verletzungen, daß er noch vor dem Abtransport verstarb. — Auf der Bezirksstraße Memmingen-Ottobeuren ließ in Benningen das Motorrad des Reisenden Frh. Wiedemann aus Memmingen mit einem Auto zusammen. Wiedemann erlitt neben schweren Kopfverletzungen einen Oberarmbruch, während die Autoinsassen unverletzt blieben. Das auf dem Motorrad mitfahrende Fräulein Lydia Fichtner wurde am Kopfe schwer verletzt. Beide wurden bewußtlos ins Krankenhaus eingeliefert.

## Der Schmetterling

Da stand also eine Parkbank, blank und neu lackiert.

Da breitete sich ein Rasen um eine bronzene, bogen-spannende Artemis. Da war eine Gruppe von fünf prächtigen Blutbuchen. Da saßen links in einer Laube einige junge Herren und einige junge Mädchen, die sangen oder plauderten. Von dieser Laube aus waren Theodor und Thessa im Gespräch um den hellgrünen, kurzgeschorenen Rasen gewandert und hatten sich auf die weißlackierte Bank gesetzt.

Und da gab es noch — fast hätte ich es zu berichten vergessen — ein freisundes, buntes Blumenbeet, das in dieser Gegend als Tummelplatz eines Schmetterlings und als ein Gleichnis nicht ohne Bedeutung ist.

Thessa hatte die Hand ausgestreckt und auf die Banklehne gelegt. Es war eine reizende, zarte Hand. Theodor betrachtete sie verliebt und wunderte sich, daß sie, wie andere Hände auch, fünf Finger hatte. Es wäre ihm nicht erstaunlich gewesen, wenn sich diese Hand durch irgend etwas vor anderen Händen ausgezeichnet hätte.

Merkwürdigerweise gehörte zu dieser Hand auch ein Arm, den der kurze Ärmel des Sommerkleides frei ließ. Er und ebenso die zarte Schulter weiteten sich mit dem Händchen an Liebreiz. Von der Schulter hatte es Theodors Blick nicht mehr weit bis zum Kinn, das beim Lachen ein Grübchen zeigte, bis zu einer kleinen, krausen Nase, leider ein wenig mit den bräunlichen Flecken der Sommerprossen, betupft, bis zu dem blauen Feuer von zwei Augen, die lächelnd in die seinen sahen.

Sein einundzwanzigjähriges Herz pochte, wie drängender kein Gläubiger an der Tür des Schuldners pochen kann. Es war Sommer, und Gras und Blatt und Blume hauchten Düfte aus, die jungen Menschen stark ins Gehirn dringen konnten wie der Duft von feurigem Wein.

„Süße kleine Thessa“, sagte Theodor, und er sah nicht mehr die Sommerprossen auf der linken, kleinen Nase, sondern nur das lachende Blau der Augen und einen Mund, rot wie eine reife Frucht. Und es gelüstete ihn sehr, diesen Mund zu küssen.

Da sah plötzlich auf der zartschimmernden Schulter

des Mädchens zartschimmernd ein Schmetterling. Er sah ganz still, und seine Flügel glitzerten wie Perlmutter.

Theodor dachte: Soll ich Thessa küssen und alles mit in den Kauf nehmen, was dazu gehört? Denn an Thessa hängt Familie, hängen Onkel und Tanten, hängt alles, was zur Sippe gehört. Und Sippe gibt nicht Ruhe, bis solchem Kusse der Alltag folgt und der goldene Ring.

„Schmetterling, was soll ich tun? Sei Drakel. Gib Antwort“, sagte Theodor innerlich und sah erwartungsvoll auf das luftleichte, glitzernde Wesen. Da breitete der Schmetterling seine Flügel aus und schien vor Uebermut noch viel feuriger zu glitzern als vorher. Und er gaukelte über Thessas blondes Haupt hinweg und direkt auf das Blumenbeet zu. Und Theodor sah: er gaukelte von einer gelben Blume zu einer blauen, von einer weißen zu einer rosafarbenen, von einer violetten zu einer purpurnen. Er gaukelte von Kesch zu Kesch und flog dann an der bogen-spannenden Artemis vorbei in die Freiheit der seligen Abendröte hinein.

Und Theodor verstand: Rippen von allen Blumen, den blauen, gelben, violetten und purpurnen, aber sich nicht festhalten lassen, solange noch die Jugend glüht, denn nichts geht über die Freiheit der zukunftleuchtenden Ferne.

Theodor sah plötzlich auf dem linken Naschen der Geliebten die entstehenden Sommerprossen, daß der Schulterknochen sich spitz durch die Haut abzeichnete, wie auf den lodenden Mund Lippenrot gemalt war und das puppenhafte Gesichtchen den verschmizten Ausdruck der wissenden, listigen Eva hatte.

Und sein Herz pochte auf einmal garnicht mehr. Sein Herz lächelte ironisch.

Thessa sah: Die Entzauberung war da. Sie stand auf und sagte: „Kommen Sie in die Laube. Was sollen die andern denken?“

Sie gingen um den Rasen, an der bogen-spannenden Artemis vorbei und setzten sich in der Laube, getrennt von einander, zu den Gefährten und Gefährtinnen.

Die Blumen im Blumenbeet aber sahen aus, als schauten sie mit den bunten Augen alle dem Schmetterling nach, der in der Abendsonne ein freizeiehendes Pünktchen war. Und dann auch das nicht mehr.

Minute 100 Mark auf den Tributbanktsch zu legen, dann wäre er auch heutigen Tags noch nicht fertig mit dieser Tätigkeit, sondern er hätte vielmehr nochmals 200 Jahre fortzuzählen, ohne sich einen Augenblick Pause zu gönnen, bis die 133 950 Millionen Mark beisammen wären.

Calw, 19. Aug. Zum Tode des Schultheiß a. D. Frey in Nüchelberg. Eine der markantesten Erscheinungen, Schultheiß a. D. Adam Frey in Nüchelberg, ist am letzten Mittwoch plötzlich an einem Herzschlag verschieden und am Samstag beerdigt worden. Der Verstorbene ist im Jahre 1852 in Nüchelberg geboren und erreichte ein Alter von 77 Jahren. Im Jahre 1886 wurde er zum Ortsvorsteher der Gesamtgemeinde Bergorte gewählt und verwaltete das Schultheißamt 35 Jahre lang bis zu seiner im Jahre 1921 erfolgten Pensionierung. Er war einer der alten Bauernschultheißen, der von großer Umsicht, Tatkraft und starkem Willen beherrscht mit einem weiten Blick und einer klaren Stellung seines Amtes waltete und die Belange der Gemeinde in jeder Weise förderte und zum erlangten Ziele führte. Bei der Beerdigung kam allgemein die Liebe und Hochachtung zum Ausdruck, deren sich der Verstorbene in der Gemeinde und in der Umgebung erfreuen durfte.

Deßelbrunn, 19. Aug. Zusammenbruch einer Drahtanlage. Heute früh hörten Leute, die zur Dreschmaschine gingen, plötzlich einen großen Krach, der sich anhörte, als ob ein Haus eingestürzt wäre. Als man der Ursache nachforschte, konnte man feststellen, daß die erst vor 3 Jahren im Mözinger Weg neu erstellte Drahtanlage des Jakob Bühler, Altschultheiß S., unter ihrer durch den starken Regen verstärkten Last vollständig in sich zusammengefallen war. Der Schaden, den der Besitzer hierdurch erleidet, dürfte bedeutend sein.

Freudenstadt, 19. Aug. Stadtvorstandswahl. Nach Ablauf der 10-jährigen Amtsperiode des Stadtschultheißen Blaicher fand am Samstag nachmittag die Neuwahl statt. Ein Gegenkandidat war nicht aufgetreten. Der bisherige Stadtvorstand erhielt 2520 Stimmen. Die Wahlbeteiligung war nicht groß, sie betrug ungefähr ein Drittel der Gesamtwählerzahl.

## Noch immer: Das Unwetter vom Donnerstag

Bronndorf, 19. Aug. Bei dem am Donnerstag niedergelassenen Unwetter, wurde unsere Gemeinde auch nicht ganz verschont. Entlang der Grenze Emmingen wurde ein Teil unserer Markung vom Hagel betroffen. Da in unserer Gemeinde die Ernte bereits eingetretet war, so wurde nur noch ein geringer Teil der Habergrundstücke vom Hagel geschädigt. Dagegen wurde von den Obstbäumen viel Obst und Zweige abgerissen.

Hohdorf, 19. Aug. Am vergangenen Donnerstag entlud sich auch hier ein heftiges Gewitter, bei dem auf der ganzen Markung starker Hagel niederging. Die Hagelkörner hatten Taubeneier- bis Nußgröße, sodaß der angerichtete Schaden sehr erheblich ist.

Bildeschingen, 19. Aug. Das Unwetter am Donnerstag hat innerhalb des Horber Bezirkes wohl am schlimmsten in unserer Gemeinde gehauft. Schloßen in Größe von Taubeneiern und noch größer prasselten mehrere Minuten auf unsere in voller Reife dastehenden Getreidefelder. Nur ein kleiner Teil war bereits eingetretet. Die am Boden liegenden, der Einfuhr harrenden Sammelten und Maden sehen wie gedroschen aus und ganz trostlos ist der Anblick der noch stehenden Frucht. Wie zerhackt, ohne Ähren starren die geknickten Halme den Schmitt an. 50—80 Prozent des Körnerertrags liegt ausge schlagen am Boden. Seit Menschengedenken ist ein ähnliches Unwetter, wenigstens in dieser Ausdehnung, nicht über unsere Markung gekommen. Nur das Brauchfeld und ein kleiner Teil der Sommerdösch blieben verschont. Die Obstbäume wurden zum Teil ihrer Früchte und Zweige beraubt und auf Jahre hinaus geschädigt. In der Hagelversicherung ist nur ein kleiner Teil der Besitzer. In den Hopfenanlagen liegt ebenfalls ein Teil der noch unreifen Dolden am Boden.

## Aus aller Welt

ep. Die Deutsche Vereinigung des Weltbunds für internationale Freundschaftsarbeit der Kirchen hält ihre diesjährige Tagung vom 23. bis 25. August in Kassel ab. Den ersten Gegenstand der Beratungen bildet das Thema „Was haben die deutschen Kirchen von den britischen und die britischen Kirchen von den deutschen empfangen?“, zu dem Univ.-Prof. Deißmann-Berlin und der Führer der englischen Freikirchen Univ.-Prof. D. Garvie-London das Wort nehmen werden. Die zweite Hauptversammlung beschäftigt sich im Anschluß an eine Referat des früheren sächsischen Staatsministers v. Rostrik-Wallwitz mit den Auswirkungen von Versailles. In einer öffentlichen Rundgebung sprechen u. a. der neue Vorsitzende der deutschen Vereinigung des Weltbunds Bischof D. Burghart-Berlin, der anglikanische Arch.-Bischof Ripon und der orthodoxe Kirchenführer Erzbischof Germanos. Die Tagung gewinnt ihr besonderes Gepräge durch die Anwesenheit von 20 englischen Geistlichen und Kirchenmännern, die auf Einladung der Deutschen Vereinigung nach Deutschland gekommen sind und damit den Besuch erwidern, den im vergangenen Jahr 20 deutsche Geistliche in England gemacht haben.

ep. Vom Weltbund der christlichen Jungmännervereine. Unter dem Vorsitz des Amerikaners Dr. John Otti fand in Genf eine Vorstandssitzung des Weltbunds der christlichen Jungmännervereine statt, der 150 christliche Jugendführer aus allen Erdteilen amwohnten. Der Weltbund zählt rund 1 1/2 Millionen Mitglieder in 56 Ländern. Wie groß der Einfluß der Bewegung z. B. im Fernen Osten ist, ergibt sich daraus, daß 7 Minister der nationalchinesischen Regierung aus den Reihen der christlichen Jungmännervereine hervorgegangen sind. Auf der Sitzung in Genf wurden die Aufgaben erörtert, die dem Weltbund in einer Zeit der internationalen und Rassenkämpfe, des Arbeitskampfes, des Vordringens kommunistischer Ideen usw. gestellt sind.

ep. Der Stockholmer Fortsetzungsausschuß in Deutschland. Vom 2.—9. September tagt, zum ersten Mal auf deutschem Boden, in Eisenach der Fortsetzungs- und Exekutiv-ausschuß der Stockholmer Weltkirchenkonferenz. Der Fortsetzungsausschuß, dem die Weiterführung des in Stockholm begonnenen internationalen kirchlichen Einigungswerks anvertraut ist, ist eine Körperschaft von über 70 Mitgliedern, der auf deutscher Seite u. a. angehören D. Dr. Kapler-Berlin, Prof. D. Deißmann-Berlin, Reichspräsident a. D. Dr. Simon-Leixia, Landesbischof D. Threle-



Dresden, D. Freiherr v. Pechmann-München und Prälat D. Dr. Schoell-Stuttgart. Der Ausschuss wird in diesem Jahr erstmalig von einem Deutschen, dem Präsidenten des Deutschen Evang. Kirchenausschusses geleitet.

30 Jahre Frauenbund. Vom 18. bis 22. September bezieht der Deutsch-Evangelische Frauenbund in Marburg den 30. Jahrestag seines Bestehens. Der Bund zählt zurzeit rund 225 000 Mitglieder.

Vierzig Reitergräber aus der Völkerwanderung entdeckt. In der Nähe von Heilsberg in Ostpreußen wurden bei den Ausgrabungen durch das Königsberger Preussisch-Museum ein interessanter Fund in Gestalt eines großen Grabfelds auf den Höhen des rechten Alle-Flusses gemacht.

Eine Wiederholung der Reise des Columbus. Wie aus Madrid berichtet wird, werden Vorbereitungen getroffen, daß das Schiff, das als eine genaue Nachbildung der Karavelle „Santa Maria“ für die Ausstellung von Sevilla gebaut wurde und das jetzt auf dem Guadalquivir verankert liegt, die historische Reise des Columbus wiederholt.

Die Kaffernpocken in Holland. Die seit kurzem in Rotterdam auftretende pockenähnliche Krankheit, Kaffernpocken genannt, breitet sich langsam aber stetig aus.

### Letzte Nachrichten

Das Haager Beispiel für Deutschland nicht länger ertragbar.

Haag, 20. Aug. In den Montagabendstunden vertieft sich in allen Konferenzkreisen das Empfinden, daß der heutige Montag eine neue Verschärfung der Lage gebracht hat.

Inkraftsetzung des Youngplanes am 1. Oktober?

Haag, 20. Aug. Von französischer gut unterrichteter Seite verlautet, daß in den Besprechungen zwischen Stresemann und Briand der Gedanke erwogen worden sei, das Datum der Inkraftsetzung des Youngplanes auf den 1. Oktober zu verschieben.

Englische Besorgnisse wegen der Vorgänge in Oesterreich.

London, 20. Aug. Unter der Überschrift „Achtet auf Oesterreich“ veröffentlicht der „Evening Standard“ einen beachtenswerten scharfen Artikel gegen Oesterreich zu dem der kürzlich ausgesprochene Bann gegen das Buch „Im Westen nicht Neues“ Anlaß gibt.

### Turnen und Sport

Der Turnverein Nagold konnte am Sonntag einen ganz beachtenswerten Erfolg eines seiner Mitglieder buchen. Bei den, für sämtliche Turner des 11. Kreises offenen Wettkämpfen in Tübingen errang Hermann Deuble im 3000 Meter-Lauf den 1. Preis.

Um das Handballspiel, das sich in unserem Gau so gut eingeführt hat, weiter auszubauen, fand hier letzten Samstag ein Schiedsrichterlehrgang statt. Es beteiligten sich daran etwa 10 Herren, welche am Samstag abend im Vereinslokal dem Leiter des Kurses, Herrn Kreispielfwart Strobel aus Stuttgart, aufmerksame Zuhörer waren.

# „Graf Zeppelin“ in Tokio glücklich gelandet

Angeheure Begeisterung in Japan — 1200 Km. in 100 Stunden

In einem Teil der Auflage wiederholt.

Tokio, 19. Aug. Heute nachmittags 2.50 Uhr japanische Zeit (7.50 Uhr vormittags deutsche Zeit) wurde das Luftschiff „Graf Zeppelin“ auf dem Flugplatz Kasimigaura bei Tokio gestiegen.

Der japanische Verkehrsminister hatte schon früh morgens Dr. Eckener durch Funkpruch zu dem erfolgreichen Flug nach Ostasien beglückwünscht. Dr. Eckener dankte durch Funkpruch und erklärte sich mit dem von der japanischen Regierung aufgestellten zweitägigen Festprogramm einverstanden.

Nach mehrstündigem Kreuzen über der Stadt Tokio ging das Luftschiff um 6.27 Uhr abends (10.27 Uhr vormittags deutsche Zeit) auf dem Flugplatz nieder.

Das Wetter war günstiger geworden, die Taifune, die noch am Sonntag über den japanischen Inseln geherrscht hatten, waren nach Norden abgezogen. Die Fahrt ging von Ost nach West, scharf südlich abbiegend, fast in gerader Linie auf Tokio zu.

Nach den Funkberichten war ganz Japan, besonders die Stadt, in gespannter Erwartung. Die Vorbereitungen waren muster-gültig getroffen. Stündlich wurden dem Luftschiff Wetterberichte zugefunkt.

Das Luftschiff wurde bei seinem Erscheinen über Tokio von Tausenden mit Jubel begrüßt. Er war fast genau 100 Stunden von dem Augenblick seines Aufstiegs an in der Luft. Die Bevölkerung der Stadt füllte die Straßen und schaute voller Begeisterung nach dem Luftriesen aus.

Glückwunsch Dr. Stegerwalds an Dr. Eckener

Reichsverkehrsminister Dr. Stegerwald sandte an Dr. Eckener folgendes Glückwunschtelegramm: In stolzer Freude über die von Ihnen vollbrachte großartige Verkehrsleistung spreche ich Ihnen zugleich im Namen des Herrn Reichspräsidenten und der Reichsregierung herzlichste Glückwünsche zur Ueberwindung der ersten schwierigsten Etappe des Weltflugs mit dem Luftschiff „Graf Zeppelin“ und beste Wünsche für die Fortsetzung des Flugs aus.

Eine Erinnerung

Der erste Zeppelin „L. Z. 1“ wurde im Jahr 1900 erbaut, aber bereits im Jahr 1901 demontiert. „L. Z. II“, gebaut 1905, wurde in der Nacht vom 17. auf 18. Januar 1906 bei Kitzlegg durch einen Orkan zerstört.

L. B. Kohrdorf Jugend — L. B. Nagold Schüler 2:4:0.

Unsere Allergünstigen (9- und 10jähr.) marschierten zu einem Freundschaftswettkampf nach Kohrdorf. Die dortige Jugendmannschaft, zum Teil schon schulentlassen, war unseren Schülern körperlich stark überlegen und diese konnten trotz aufopfernden Spiels kein Tor erringen.

Vom Turnverein Wildberg.

Bei den am 18. August vom Turnverein Eutingen bei Pforzheim durchgeführten, für Baden und Württemberg kreisoffenen Wettkämpfen beteiligte sich auch der Turnverein Wildberg mit gutem Erfolg. Nahezu 750 Wettkämpfer, darunter auch eine große Anzahl vom Kreis 11, wie T.B. Feuerbach, L. und Sp.V. Baihingen a. F., T.Gde. Reutlingen u. a. stellten sich in der Frühe zum Wettkampfe.

Fußball.

Aufstiegsspiel Baiersbrunn 1 — Oberjshwandorf in Baiersbrunn am Sonntag den 18. August 1929.

Baiersbrunn 1 — Oberjshwandorf 5:2 (2:2).

Am vergangenen Sonntag war die 1. Elf des Sportvereins Oberjshwandorf zum fünften Aufstiegsspiel in Baiersbrunn zu Gast, und mußte eine 5:2 Niederlage hinnehmen. In der ersten 4. Minute konnte durch Mißverständnis der Verteidigung von Oberjshwandorf Baiersbrunn den ersten Erfolg buchen.

Jubel in Tokio bei der Ankunft „Graf Zeppelins.“

Newport, 20. Aug. Auf die Nachricht, daß das deutsche Luftschiff sich dem Reichslande Tokios näherte, eilten ungezählte Tausende auf die Straßen und freien Plätze der Stadt. Aus den Büros liefen die Angestellten auf die Straßen und erklimmen die Dächer.

Begeisterung über den Zeppelinflug.

Newport, 20. Aug. Die über alles Erwarten gelungene Fahrt des deutschen Luftschiffes „Graf Zeppelin“ von Friedrichshafen nach Tokio hat in der gesamten amerikanischen Öffentlichkeit höchste Begeisterung ausgelöst.

Keine reine Freude in London über den Zeppelinflug.

London, 20. Aug. Der schnelle und erfolgreiche Verlauf des zweiten Teiles des Weltfluges des „Graf Zeppelin“ von Friedrichshafen nach Tokio findet in den englischen Abendblättern einen ziemlich bescheidenen Widerhall. Die Länge der Berichte, wie ihre Aufmachung und Platzierung deuten nur auf ein zweitklassiges Ereignis hin.

Französische Anerkennung für den Zeppelinflug.

Paris, 19. Aug. Die Heldenfahrt des „Graf Zeppelin“ hat auch in Frankreich einen tiefen Eindruck gemacht. Das „Journal des Debats“ findet Worte der Anerkennung, wie sie in der französischen Presse für einen Deutschen nach dem Weltkrieg nicht mehr zu lesen waren.

Die Rekordfahrt des „Graf Zeppelin“.

Newport, 19. Aug. Die genaue Flugzeit, die das Luftschiff „Graf Zeppelin“ für den Flug Friedrichshafen-Tokio benötigte, beträgt 99 Stunden und 40 Minuten. Die Höchstgeschwindigkeit auf der Fahrt betrug 142 Km., die Durchschnittsgeschwindigkeit 109 Km.

Der Ersatz von Oberjshwandorf mit 2 Mann stark bemerkbar und es mußte sich noch 3 weitere Tore gefallen lassen. Schiedsrichter war einwandfrei.

### Internationale Bodenseedurchquerung

Friedrichshafen — Romanshorn

Auf dem Bodensee gelangte am Sonntag zum erstenmal seit Kriegsende wieder ein größerer schwimmportlicher Wettbewerb zum Austrag. Der schweizerische Schwimmklub Romanshorn von 1912 veranstaltete mit Unterstützung der Schwimmabteilung des T.B. Friedrichshafen die erste internationale Bodenseedurchquerung von Friedrichshafen nach Romanshorn, die die Teilnehmer über eine Entfernung von rund 12 Kilometern führte.

Der Kampf ums blaue Band. Nach einer Meldung aus Newport legte der englische Dampfer „Mauretania“ auf seiner jetzigen Weltfahrt in 24 Stunden bis Samstag mittag 550 Meilen, im Durchschnitt 27,5 Knoten zurück.

Der Schweizer Pilot Käfer ist am Montag morgen 7.18 Uhr in Alverca bei Lissabon mit seinem Eindecker „Jungschweizerland“ in Begleitung eines Beobachters und eines Mechanikers zu seinem seit einiger Zeit angekündigten Flug nach Newport gestartet.



# Handel und Verkehr

## Höhere Eisenbahntarife in Sicht

Am 16. August hat eine gemeinsame Konferenz der Reichsbahn-Gesellschaft und der beteiligten Reichsressorts stattgefunden, in der eine Erhöhung der Reichsbahntarife erörtert worden ist. Wie verlautet, steht diese Tarifierhöhung in absehbarer Zeit bevor. Die Reichsbahn selbst hat bereits alle Maßnahmen getroffen, um die neue Erhöhung am 1. September in Kraft treten zu lassen. Erhöht sollen vor allem jene Tarife werden, die von der Tarifierhöhung am 1. Oktober 1928 verschont geblieben sind.

Die Neuverschuldung der deutschen Landwirtschaft beläuft sich nach der Denkschrift der Rentenbank-Kreditanstalt bis 30. Juni 1928 auf 8300 Millionen Mark.

Kündigung des deutsch-türkischen Handelsvertrags. Der deutsch-türkische Handelsvertrag vom 12. 1. 1927 ist von der türkischen Regierung gekündigt worden. Gemäß Artikel 19 des Vertrags tritt dieser am 3. 2. 1930 außer Kraft. Der neue türkische Zolltarif enthält beträchtlich starke Zollerhöhungen.

Reiche und arme Finanzämter. Das Statistische Reichsamt behandelt in Nr. 7 seiner Einzelschriften die Steuerkraft der Finanzämterbezirke. Zunächst behandelt die Schrift die 26 Landesfinanzämter. Dann ist für jedes einzelne Finanzamt dieser Landesfinanzämter u. a. die Steuerkraft (Aufkommen der Einkommen-, Körperschafts- und Vermögenssteuer) angeführt. Der Reichsbuchschnitt der Steuerkraft beträgt 57,2 Mr. Unter den Landesfinanzämtern steht Berlin mit einer Steuerkraft von 131,9 Mr. an erster, Königsberg (Ostpr.) mit 20,2 Mr. an letzter Stelle. Unter den Finanzämtern des Reichs besitzt Berlin-Mitte mit 1278,5 Mr. die höchste, das bayerische Finanzamt Mitterfels (Niederbayern) die geringste Steuerkraft.

Deutschland beherrscht den Akkumulatorenmarkt. Infolge der schnellen Verbreitung des Kraftfahrzeugs und des Radios hat der Bedarf an elektrischen Batterien in den letzten drei Jahren eine bedeutende Ausdehnung erfahren. Die deutsche Ausfuhr hat sich in dieser Zeit nahezu verdoppelt. Im ersten Halbjahr 1926 betrug die Ausfuhr 16 124 Doppelzentner, 1927 19 073, 1928 23 019, 1929 30 835 Dz. im Wert von 5,8 Mill. Mr. Die starke Hälfte der Ausfuhr geht nach Großbritannien, die Ausfuhr nach Britisch-Indien hat sich gegenüber dem Vorjahr verdreifacht, diejenige nach Argentinien verdoppelt. Die Einfuhr nach Deutschland ist verhältnismäßig gering und geht ständig zurück. 1927 im ersten Halbjahr 322 Dz., 1928 308 Dz., 1929 250 Dz. im Wert von 60 000 Mr. Das Akkumulatorengeschäft ist freilich für die Zahlungsbilanz nicht von erheblicher Bedeutung.

Die Schwierigkeiten der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-A.G. Wie berichtet, ist die Frankfurter Allgemeine Versicherungs-A.G. durch ihr verfehltes Unternehmen der Kreditversicherung bei Käufern auf Abzahlung usw. in bedeutende Schwierigkeiten geraten. In Verhandlungen mit der Allianz und Stuttgarter Verein A.G. werden nun Verhandlungen in der Richtung geführt, daß die Allianz die Bürgschaft für die von der Frankfurter A.G. eingegangenen Versicherungen übernimmt. Für die Versicherten soll somit keine Gefahr entstehen. Die Verhandlungen bedürfen noch der Zustimmung durch die Aufsichtsräte.

Riesiger Kurssturz der Frankfurter Versicherungs-A.G. Die Aktien der zahlungsunfähig gewordenen Frankfurter Versicherungs-A.G. sind an der heutigen Börse auf 85-90 M für das Stück gefallen. „Brief“ (Nachfrage) wurde überhaupt nicht mehr notiert. An der Frankfurter Börse stand der Kurs am 16. August noch auf 640, an der Berliner Börse am 14. August auf 885 M. - Das kann nicht mit rechten Dingen zugegangen sein.

Die Getreidepreise haben an der Berliner Börse weiter merklich angezogen, bis zu 5 Mr. die Tonne. Die Produzenten hielten mit der Ware zurück, so daß die Nachfrage größer war als das Angebot. Auch die Mehlpreise zogen um ein geringes an. Gestatte verfrähter Umsatz.

### Märkte

**Viehpreise.** Balingen: Kühe 440, mit Kalb 640, Kalbinnen 430, trächtig 560. - Nürtingen: Ochsen und Stiere 320-550, Kühe 360-750, Kalbinnen und Rinder 330-700, Kälber 133-300 Mr.

**Mannheimer Großviehmarkt, 19. August.** Zutrieb: 302 Ochsen, 242 Bullen, 289 Kühe, 417 Färsen, 746 Kälber, 29 Schafe, 3134 Schweine, 7 Ziegen. Bezahlt wurden Ochsen 40-61, Bullen 42 bis 54, Kühe 16-50, Färsen 50-62, Kälber 50-82, Schafe 40 bis 56, Schweine 76-93, Ziegen 12-24 Mr. Marktverlauf: Großvieh ruhig, Ueberstand, Kälber ruhig, langsam geräumt, Schweine mittelmäßig, langsam geräumt.

**Schweinepreise.** Balingen: Milchschweine 45-60. - Bessigheim: Milchschweine 40-50, Läufer 70. - Giengen a. Br.: Milchschweine 42-59. - Güglingen: Milchschweine 35-56, Läufer 64 bis 80. - Hall: Milchschweine 45-55. - Isenhofen: Milchschweine 42-58. - Herrenberg: Milchschweine 45-60, Läufer 80-115. - Künzelsau: Milchschweine 35-57. - Mergentheim: Milchschweine 42-65. - Nürtingen: Läufer 85-105, Milchschweine 44-58. - Oehringen: Milchschweine 45-57. - Rottweil: Milchschweine 37 bis 60 Mr. d. St.

**Fohlenankauf Offenhausen.** Beim Fohlenankauf im Landesgut Offenhausen wurden von den von den Züchtern vorgeführten 9 Hengstfohlen und 9 Stutfohlen des Warmbluts für die Fohlenaufzuchtanstalt des Landesguts 7 Hengstfohlen zu Preisen von 250-350 Mr., für diejenige des Württ. Pferdevereins drei Stutfohlen zu Preisen von 280-320 Mr. angekauft.

**Teilnang, 19. Aug. Vom Hopfenmarkt.** Die Pflücke hat nun in allen Lagen begonnen. Unter den bis jetzt geernteten Hopfen befindet sich viel Reisflüde. Es wird bereits schlanke gekauft zu Preisen von 70-90 M je nach Qualität. Das jetzt Gekaufte dient zur Befriedigung der ersten Aufträge. Im Laufe dieser Woche wird ziemlich viel trockene Ware käuflich sein.

**Neue Höhere Handelsschule Calw**  
Im württembergischen Schwarzwald / Gegründet 1908  
Bekanntes Privatschule mit Schüler- u. Töchterheim  
Handelskurse für alle Altersstufen / Uebungskontor  
6-klassige Realschule mit Vorbereitung für die mittlere Reife  
Aufnahme vom 10. Jahr an / Ausländerkurse  
Semesterbeginn 15. Oktober / Prospekte durch Direktor Zägel

Stand der wichtigeren Tierseuchen in Württemberg. Am 15. August 1929 war der Mizzbrand in 1 Oberamt mit 1 Gemeinde und 1 Gehöft, die Maul- und Klauenseuche in 5 Oberämtern mit 9 Gemeinden und 15 Gehöften, die Räude der Schafe in 2 Oberämtern mit 2 Gemeinden und 2 Gehöften verbreitet. Ferner traten auf die Schweinefleuche und Schweinepest in 3 Oberämtern mit 3 Gemeinden und 3 Gehöften, die Kopfrankheit der Pferde in 17 Oberämtern mit 25 Gemeinden und 26 Gehöften, sowie die ansteckende Blutarmlut der Pferde in 20 Oberämtern mit 40 Gemeinden und 44 Gehöften.

### Ueber eine Million Kraftfahrzeuge!

Nach den neuesten Zusammenstellungen belief sich der Bestand an Kraftfahrzeugen aller Art in Deutschland am 1. Januar 1929 auf 1 034 300 gegenüber 933 312 am 1. Juli 1928, so daß im Laufe von sechs Monaten eine weitere Steigerung um 100 988 oder rund 10,5 v. H. der Kraftfahrzeuge zu verzeichnen ist. Hinsichtlich des Anteils der einzelnen Arten von Kraftfahrzeugen am Gesamtbestand entfallen auf Personenkraftwagen 389 000, auf Großkraftwagen 351 000, auf Kleintrafidor 137 000, auf Lastkraftwagen 133 000 und auf Zugmaschinen 24 300. Die Zunahme war am stärksten bei den Personenkraftwagen und Kleintrafidoren, deren Gesamtzahl gegenüber den Ergebnissen vom 1. Juli 1928 um 37 620 bzw. 33 026 stiegen; weiterhin folgten die Großkraftwagen mit einer Zunahme um 16 688 und die Lastkraftwagen mit einer Steigerung um 11 235 Stück. Lediglich die Zugmaschinen weisen mit 2521 eine geringere absolute Zunahme auf. Gegenüber dem Stand vom 1. Juli 1926, als rund 571 000 Kraftfahrzeuge in Deutschland vorhanden waren, hat sich der Gesamtbestand im Verlauf von zweieinhalb Jahren nahezu verdoppelt. Dabei hat sich die Zahl der vorhandenen Kleintrafidoren vervielfacht, während die Zugmaschinen genau eine Verdoppelung erfahren. Die Lastkraftwagen und Großkraftwagen stiegen in derselben Zeit um rund 91 v. H. belief.

### Familien-Nachrichten

**Gestorbene:** Josefine Haug, geb. Ruggaber, 69 Jahre alt, Bollmaringen - Friedrich Baier, Schneidermeister, 57 Jahre, Herrenberg.

### Beilagen-Hinweis.

Das Unwetter am Donnerstag hat somanckerlei Schäden angerichtet, so auch besonders an und auf den Dächern. Die Firma Paul Weiler, Interlofabrik, Stuttgart, empfiehlt heute durch eine Beilage in der Gesamtausgabe unserer Zeitung ihr Patent zur Ausbesserung von Schäden an Dächern, ebenen Flächen usw. Wir machen unsere werten Leser darauf aufmerksam.

### Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten

### Wetter

Die Wetterlage wird zur Zeit von einer nördlichen Depression beeinflusst. Für Mittwoch und Donnerstag ist immer noch zeitweilig bedecktes und auch zu gewitterartigen Niederschlägen geeignetes Wetter zu erwarten.

**Stadtgemeinde Nagold.**  
**Die Brandschadens-Umlagebeträge**  
für 1929 sind nunmehr berechnet. 508  
Ich erlaube um sofortige Bezahlung der verfallenen Schuldigkeit.  
Am 19. August 1929.  
Stadtpflege: Schuster.

**Der Bez.-Obstbau-Verein Nagold**  
veranstaltet anlässlich des landwirtschaftlichen Festes in Nagold am 21. und 22. September eine  
**Obst- und Gemüse-Ausstellung**  
mit Prämierung.  
Zur Besichtigung derselben werden hiemit alle Mitglieder des Vereins, Baumwarte und Gärtner freundlich eingeladen. Ausgestellt wird bei Obst auf Pappelstern, die vom Verein gestellt werden und zwar: bis zu 12 Apfelsorten und (die wirtschaftlich wertvollsten bis zu 8 Birnenforten und) vollsten Tafel- und Mostbisch zu 5 Steinobstforten (forten des Ausstellers) pro Sorte mindestens je 10 Früchte bei gewöhnlichen Sorten und mindestens 5 bei sehr großen Sorten. Außerdem können Musterobstpackungen für Wahn- und Postversand ausgestellt werden. Bei Gemüse muß jeweils der Sortennamen angegeben sein. Die Ausstellung muß am Freitag, den 20. Sept. im Ausstellungsplatz auf dem Festplatz durch die Aussteller der Beauftragte erfolgen. Anmeldungen werden unter Angabe der Sortenzahl erbeten bis spätestens 5. September an Unterzeichneten, welcher auch weitere Auskunft erteilt.  
**Der Vorstand:** Walz, Oberamtsbaumwart, Altensteig

**Abonnieren Sie die**  
**Elisaveth Wilt**  
"Soß Konowgnbrndn Modn und Gmüllsforts Blost"  
**Preis pro Heft 1 Mk - Quartal 6 Mk**  
Probennummern gratis und franco von der Buchhandlung Zaiser, Nagold

Schöne 510  
**3-Zimmer-Wohnung**  
hat sofort zu vermieten.  
Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

**Pferdverkauf**  
von Bollmaringer, Eisberg- und Talherde morgen Mittwoch vormittags 1/8 Uhr auf der Stadtpflege-Kanzlei in Nagold.

**la. Malaga und Sekt**  
empfiehlt 410  
**Eugen Breuning**  
Küferei u. Weinhandlung  
Für größeren Haushalt suche für sofort oder 1. Sept. für die Küche, 1 fleißiges, solches  
**Mädchen**  
Zweitmädchen vorhanden. Lohn und Behandlung gut. (825)  
Frau Emma Jedele Ebingen (Württ.)

Suche auf 1. oder 15. Sept., ehrliches, fleißiges kinderliebendes  
**Mädchen**  
im Alter von 15 bis 16 Jahren, zur Beihilfe im Haushalt, mit Familienanschluß. (821)  
Frau Km. Hamm Etringen, Orl. Herrenb.

Böblingen.  
**Mädchen Gesuch.**  
Suche zum sofortigen Eintritt ein fleißiges  
**Mädchen**  
nicht unter 20 Jahren, für Küche und Haushalt. Gute Bezahlung.  
Bäckerei H. Frech Telefon 24. 506

Ein 5 Wochen altes  
**Kalb**  
(Schwarzschef, Holländereschlag) zum Anbinden geeignet, verkauft  
**Jakob Seigle**  
Unterjettingen. 504

**Ia fettes Hammelfleisch**  
ist zu haben bei 514  
**MÜLLER, Metzgerei.**

**Teilhaber gesucht**  
Zweck Erweiterung unseres **Steinberch- u. Schotterwerkbetriebs**  
suchen wir stillen oder tätigen Teilhaber mit 15 bis 20 000 RM. Betriebskapital. Als Pfaster- und Schottermaterial von Behörden u. Private anerkannt. Betrieb in der Nähe der Schweizer Grenze im bad. Schwarzwald.  
Kaufmännische Kraft als tätiger Teilhaber bevorzugt.  
Näheres unter N. 824 an Vermita Sorb a. T.

Ein jüngerer  
**Bursche**  
von 16 bis 17 Jahren kann auf 1. Sept. bei mir eintreten.  
**Wilh. Rothfuß**  
Wilberg. 505

Heute schöne billige  
**Zwetschgen**  
2 Pfd. 35 J, sowie  
**la. Eßbirnen**  
empfiehlt 509  
**G. Lächler**  
Obst u. Gemüse.

**Wie man**  
Nüsse, Birnen, Tomaten, Quitten und vieles andere  
**leicht und sicher einmacht,**  
wie man Karmeladen, Gele, Gelee und Fruchtjäfte am besten bereitet, zeigt eine große Anzahl klarer Vorschriften in  
**Friederite Luise Vöglers Stuttgarter Kochbuch.**  
Das Buch umfaßt auf 412 Seiten fast 1800 Vorschriften, ferner eine lehrreiche Anleitung zur Herstellung einer Kochzeit, Anweisung und Behandlung der Lebensmittel, Abhandlungen über Geschirr, Wundtucher, Dampfstopf, Speisetammer, Eisschrank, Erklärung nicht bekannter Ausdrücke, Fertigen usw.  
Mit Bildern. Gut in Leinen geb. M 5,50.  
Stets vorrätig  
bei **G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.**

Suche bis 1. September  
**fleißiges, ehelich. Mädchen**  
für Geschäft und Haushalt. Gute Behandlung zugesichert. (822)  
Feinloshaus Oskar Haller, Schwemningen a. N.  
**AUTOFEDERN**  
Neue Autofedern werden angefertigt und hält vorrätig, neue Einzelblatt und aufrichten von Federn, sowie fachmännische Reparaturen jeder Art, ebenso Schweißen und Hartlöten sämtlicher Metalle empfehlen. (820)  
W. Ruggaber, mechanische Schmiede, Sorb

Keine Lotterie!  
**Preisauflage!**  
Iffohrevnu immok keüllg sad  
Für die richtige Lösung obigen Sprichwortes haben wir folgende Preise ausgesetzt:  
1. Preis 1 Schlafzimmer-Einrichtung  
2. " 1 Motorrad oder Gegenwert in bar  
3. " 1 Standuhr  
4. " 1 Wäscheausstattung  
5.-10. " 6 Fahrräder f. Herren oder Damen  
11.-13. " 3 Photo-Apparate  
14.-18. " 5 Sprechapparate  
19.-50. " Taschen- oder Armbanduhren für Herren oder Damen  
und eine große Anzahl diverser Trostpreise in reizender Ausführung.  
Jeder der uns die richtige Lösung einendet, ist Gewinner eines oben genannten Preises.  
Die Verteilung der Trostpreise erledigen wir selbstständig, die Hauptpreise werden unter Aufsicht eines Notars verteilt. Die geringen Versandkosten f. Zusendung der Preise sind v. Einsender z. tragen.  
Durch Einsendung der Lösung gehen Sie keinerlei Verpflichtung ein. Wir bitten, dieselbe sofort in genügend frankiertem Brief einzusenden. Für besonders gewünschte Auskunft wird um Rückporto gebeten. (823)  
Schreiben Sie noch heute an  
**Bokermann & Co., Hannover 45, Dietrichstr. 15a.**

**Pferde-Verkauf**  
Verkaufe am Donnerstag  
**10 Pferde**  
von 3 bis 6 Jahre alt  
**Joh. Schrägle z. „Hirsch“, Tumlingen**  
Telefon Dornstetten 61. 515

**Restlos glücklich sein** heißt auch keine Hühneraugen haben.  
Und dafür sorgt  
**„Lebewohl“**  
Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenschelben Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschwellen, Schachtel (3 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben in der Apotheke von Th. Schmid.